

# **Diskussionsforum zu IFRIC D10/ IFRIC D11/ IFRIC D12 – D14/ IFRIC D15 und IASCF Review of the Constitution**

**– Protokoll der Diskussion am 02. Februar 2005 –**

## ***Dauer und Ort:***

02.02.05, 10.00 Uhr bis 12.15 Uhr, DRSC Geschäftsräume, Berlin

## ***Teilnehmer auf dem Podium:***

Prof. Dr. Klaus Pohle (DSR)  
Liesel Knorr (DRSC)  
Dr. Stefan Schreiber (DRSC)

## ***TOP 1: Begrüßung***

Herr Pohle begrüßte die Anwesenden und stellte die Vortragenden sowie die im Auditorium vertretenen DSR Mitglieder namentlich vor. Er legte einleitend den Zweck des Forums dar und wies darauf hin, dass heute sowohl der Review der IASCF Constitution als auch Interpretationsentwürfe des IFRIC vorgestellt werden. Dabei betonte er, dass der Rat sehr an Stellungnahmen aus dem Auditorium interessiert sei. Anschließend führten Frau Knorr und Herr Schreiber durch die Präsentationen.

Im Folgenden sind die wesentlichen Inhalte der Wortmeldungen zu den einzelnen TOP wiedergegeben.

## **TOP 1: IASCF Review of the Constitution – Proposals for Change**

Frau Knorr stellte die zehn Themenbereiche der Satzungsänderung vor. Im Wesentlichen wurden folgende Argumente bzw. Themen angesprochen:

- Die Aufnahme der Problematik der SME wurde positiv gesehen. In Bezug auf die emerging economies wurde die Tatsache, dass es keine Definition gibt, als problematisch angesehen und somit auch in Frage gestellt, inwieweit auch auf diese Bezug genommen werden sollte. In diesem Zuge wurde auch auf die Zusammensetzung des Boards hingewiesen und die Problematik, inwieweit der Board Entscheidungen für SMEs treffen kann, da er sich in erster Linie aus Vertretern großer kapitalmarktorientierter Firmen zusammensetzt.  
Es wurde ebenfalls in Frage gestellt, warum bei der Prüfung ein besonderes Augenmerk auf die SMEs gelegt werden sollte. Der zugrunde liegende Absatz (b) sollte der Mehrheit nach in Absatz (a) integriert werden.
- Bei der Aufteilung der Anzahl der Trustees und deren Herkunft wurde kritisiert, dass bspw. Afrika nicht einbezogen wurde, obwohl Südafrika auch ein bedeutender IFRS Anwender ist. Darauf Bezug nehmend wurde in Frage gestellt, warum Amerika, als kein unmittelbarer IFRS Anwender, so stark vertreten ist. Daraufhin wurde auf die Nähe zum amerikanischen Kapitalmarkt und damit zu möglichen Finanzierungsquellen hingewiesen, was als mögliche Begründung gesehen werden kann.

Aus dem Auditorium wurde außerdem die Frage nach den Kriterien aufgeworfen und, ob es nicht in Anbetracht eines wachsenden asiatischen Marktes sinnvoll für die Funktionsfähigkeit der Trustees wäre, eine maximale Anzahl festzulegen.

- Zum Thema der *oversight role* der Trustees wurde angemerkt, dass es ihnen möglich sein sollte, Einfluss auf die Agenda des IASB zu nehmen und auf dieser auch Projekte priorisieren zu können. Dazu wurde jedoch kritisch bemerkt, dass darin die Gefahr der Politisierung liegen könne.

In der *oversight role* wurde auch die Gefahr einer weiteren Interpretationsebene gesehen.

In Bezug auf das weltweite Schulungsprogramm wurde angemerkt, dass dies praktisch nicht durchsetzbar sei und auch aufgrund der verschiedenen rechtlichen Grundlagen der einzelnen Länder nicht realisiert werden könne.

- In der Diskussion über die Zusammensetzung des Boards kristallisierten sich zwei unterschiedliche Meinungen im Auditorium heraus. Auf der einen Seite wurde es als besser empfunden mehr Mitglieder auf Teilzeitbasis zu haben, da dadurch mehr Fachleute einbezogen werden könnten und somit der Praxisbezug der Entscheidungen des Boards steigen würde.

Auf der anderen Seite wurde jedoch angemerkt, dass die jetzigen auf Teilzeitbasis arbeitenden Mitglieder aufgrund des Arbeitsvolumens de facto Vollzeit beschäftigt sind. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass es illusorisch sei zu glauben, dass ein Finanzvorstand von seinem Unternehmen zwei Wochen im Monat freigestellt würde, um in London präsent zu sein. Somit wurde von dieser Seite der Vorschlag gemacht, dass die Mitglieder des Boards alle auf Vollzeitbasis beschäftigt sein sollten. Des Weiteren wurde angemerkt, dass *recent practical experience* ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Mitglieder sei.

- Im Hinblick auf die Konvergenz und die *liaison partner* wurde deutlich, dass die nationalen Standardsetter an Bedeutung verlieren, da das Hauptaugenmerk auf der Konvergenz und einer synchronen Weiterentwicklung mit dem FASB liegt.

- Das Auditorium war sich darüber einig, dass detaillierte research-Arbeiten an die nationalen Standardsetter übergeben werden sollten, da diese über die entsprechenden Verbindungen verfügen und dadurch auch viel Zeit gespart werden würde gegenüber dem Vorgehen, dass der IASB dies selbst durchführen würde.

- In Bezug auf das SAC wurde angemerkt, dass 30 Mitglieder ein gute Anzahl sei und dies auch so beibehalten werden sollte.

Es wurde auch bemerkt, dass das SAC als Ansprechpartner der Trustees mehr zu einem supervisory council wird, da es somit die Möglichkeit erhält, die Arbeit des IASB zu überwachen.

- In einer letzten Anmerkung wurde die Frage aufgeworfen, ob es beim IFRIC nicht so etwas wie *joint interpretation projects* in Zusammenarbeit mit nationalen Standardsettern geben sollte.

## **TOP 2: IFRIC D10 – Liabilities arising from Participating in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Waste**

Der Entwurf wurde vorgestellt. Aus dem Auditorium kamen keine Kommentare zu dem Interpretationsentwurf. Es wurde lediglich gefragt, inwieweit diese Interpretation mit den US-GAAP vereinbar ist, woraufhin klar gestellt wurde, dass der Grundtenor in den US-GAAP der gleiche sei.

---

### **TOP 3: IFRIC D11 – Changes in Contributions to Employee Share Purchase Plans**

Der Entwurf wurde vorgestellt. Es wurden keine Anmerkungen zu dem Interpretationsentwurf gemacht.

### **TOP 4: IFRIC D12 - D14 – Service Concession Arrangements – Determining the Accounting Model – The Financial Asset Model – The Intangible Asset Model**

Der Entwurf wurde vorgestellt. Es wurde angemerkt, dass dieses komplexe Thema eigentlich vom IASB hätte behandelt werden müssen und ein eigener Standard erforderlich sei, da auch das Problem der Konzessionen in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Es wurde klar gestellt, dass die Interpretation immer eine Zuordnung zu einem der Modelle vorsieht, ein Sachverhalt nicht aufgeteilt wird. Es wurde außerdem auf das Problem der Fair Value Ermittlung für die anzusetzenden Posten hingewiesen, die aufgrund der langen Laufzeiten der Konzessionen sehr unsicher sei.

### **TOP 5: IFRIC D15 – Scope of IFRS 2**

Der Entwurf wurde vorgestellt. Es wurde angemerkt, dass es aus Sicht der Praxis am einfachsten wäre, wenn man immer eine Aufwandsbuchung vornehmen würde. Der wesentliche Kritikpunkt ging dahin, ob dieses Thema wirklich dringend sei und dass auf der IFRIC-Agenda vorwiegend Themen stehen sollten, die für die Mehrzahl der IFRS-Anwender von Bedeutung sind.

### **Verabschiedung**

Herr Pohle bedankte sich für das Interesse und die rege Beteiligung an der Diskussion und verabschiedete die Teilnehmer.

Berlin, 02. Februar 2005